

schämtheit ohnegleichen», dem allgeliebten Landesfürsten den Ratschlag zu erteilen, dass er «durch einen Besuch in Ruggell (!!)

Die Volshäufigkeit der Fürstlichen Ratschläge zu ertheilen, da ein grosser Festakt als Begrüssung und Beirathung des Fürsten in Ruggell (!!) seine Zeit hätte besser nutzen können. Der ungenannte «rechtlich denkende Ruggeller» erhoffte sich von einem Besuch des Fürsten in Ruggell zweifellos, dass der Fürst, der bereits den Bau der Kirche unterstützt hatte, für den Bau des Kirchturms noch einmal Geld spenden würde. Der kleine Ausflug in die Presselandschaft zeigt, dass die Person des Fürsten tabu war. Jede vermeintliche Kritik am Fürsten wurde als persönlicher Angriff bewertet und löste eine harsche Reaktion aus.

Auch beim 50. Regierungsjubiläum im Jahre 1908 vermied Johann II. die Teilnahme an allen Feierlichkeiten, obwohl die Stadt Wien aus Dankbarkeit für seine Mu-

bekanntem österreichisch-amerikanischen Maler John Quincy Adams ein grosses Porträt des Fürsten in Auftrag gab. Johann II. liess sich beim Festakt durch andere Mitglieder des Hauses vertreten. Eine Ausnahme machte

- 36 Evelin Oberhammer: Artikel Johann II. von Liechtenstein, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (in Vorbereitung).
- 37 Liechtensteiner Volksblatt vom 30. November 1883, S. 1.
- 38 Liechtensteiner Volksblatt vom 24. Juli 1896, S. 2.
- 39 Liechtensteiner Volksblatt, 20. Januar 1899.
- 40 Das korrekte Datum wäre der 22. Februar gewesen.
- 41 Vgl. Paul Vogt: Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt unserer Geschichte? Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 99 (2000), S. 1–37.
- 42 Liechtensteiner Volksblatt vom 1. November 1901, S. 1. Erinnerungsfoto anlässlich des 40-jährigen Regierungsjubiläums von Fürst Johann II.

Erinnerungsfoto anlässlich des 40-jährigen Regierungsjubiläums von Fürst Johann II.

